

# Maria Theresia.

---

**D**iese erhabene Herrscherin des österreichischen Staates wurde am 10. Mai 1717 zu Wien geboren. Bereits 1736 mit dem Herzoge Franz Stephan von Lothringen vermählt, bestieg sie, vermöge der pragmatischen Sanction, nach dem Tode ihres Vaters Carl VI. am 21. October 1740 den Thron von Ungarn, Böhmen und Oesterreich unter den misslichsten Verhältnissen. Bei sehr geschwächtem Staatsschatze hatte sie sogleich zwei mächtigen Gegnern mit ihrem kleinen Heere entgegen zu stehen; denn Churfürst Carl Albrecht von Baiern, von Frankreich und andern Mächten unterstützt, machte Anspruch an die österr. Erblände, und Friedrich II., König von Preussen, erneuerte ähnliche auf vier schlesische Fürstenthümer. Am 23. December 1740 rückte der König mit einem Heere in Schlesien ein und bemächtigte sich bald dieses Landes. Auch das vereinte französisch-bairische Heer drang schon im August 1741 bis St. Pölten vor: da sich Theresia nicht berechtigt hielt, auch nur den kleinsten Theil ihrer Staaten abzutreten; eine Ansicht, in der sie durch die Geburt des Erzherzoges Joseph, die in der Zeit erfolgte, noch mehr befestiget wurde. Auch Philipp V. von Spanien und Carl Emanuel von Sardinien forderten von ihr Länderabtretungen und machten Miene, sich mit Frankreich zu verbinden. In dieser bedrängten Lage rettete sie sich allein durch ihren Heldenmuth, durch Englands Hülfe und vorzüglich durch die Anhänglichkeit der ungarischen Nation. In der äussersten Noth nämlich hatte sie in Pressburg einen Reichstag ausgeschrieben, wo sie am 11. September 1741 persönlich erschien und durch Schilderung ihres Unglücks die Ungarn also rührte, dass, mit dem Ausrufe: „Wir sterben für unsere Königin Theresia!“ sogleich Alles zu den Waffen griff. In Blitzes-Schnelle war die feindliche Macht aus Oesterreich vertrieben; und nach der Schlacht bei Scharding am 23. Jänner 1742 rückte Theresiens Heer am nämlichen Tag (12. Februar 1742) in München ein, als der Churfürst von Baiern als Carl VII. zu Frankfurt die Kaiserkrone erhielt. Nach Friedrichs Sieg bei Chotusitz trat, zu Folge des am 28. Juli 1742 abgeschlossenen Friedens, Theresia an selben ganz Ober- und Niederschlesien und Glatz, mit Ausnahme der Fürstenthümer Teschen, Jägerndorf und Troppau, ab, und seitdem siegten allenthalben Oesterreichs Waffen. Kurz hierauf kam Böhmen wieder in österreichische Gewalt und Theresia ward am 12. Mai 1742 in Prag als Königin gekrönt. Auch Kaiser Carl VII. war gezwungen, mit Theresia einen Neutralitätsvertrag abzuschliessen, kraft welchen er ihr bis zum allgemeinen Frieden seine Erbstaaten überliess und seiner Erbfolge in den österreichischen Ländern entsagte. Ungeachtet der Bemühungen Frankreichs (das 1744 nun den Krieg in den österreichischen Niederlanden nicht ohne Glück führte), nach dem am 20. Jänner 1745 erfolgten Tode Carls VII., dem Hause Oesterreich die

Kaiserkrone zu entreissen, gelang es doch Theresien, mit Hülfe Englands und Sachsens, dass ihr Gemahl, Franz Stephan, am 4. October zum Kaiser gekrönt wurde, als welcher er auch nach dem Dresdener Frieden (25. December 1745) von dem König von Preussen anerkannt wurde. Nach dem am 18. November 1748 erfolgten Achner Frieden, wo Theresia allgemein als die Erbin der väterlichen Monarchie anerkannt wurde; hingegen Parma an den Infanten Don Philipp abtrat, wandte diese grosse Kaiserin ihre ganze Sorgfalt auf die Wiederherstellung der Finanzen und des Kriegsheeres. Beides gelang in kurzer Frist. Fürst Kaunitz, dem nun die oberste Leitung der Staatsangelegenheiten anvertraut wurde, benützte eine Uneinigkeit, welche zwischen England und Oesterreich entstand, zu einer Annäherung der Höfe von Wien und Versailles, deren Folge ein am 1. Mai 1756 abgeschlossenes Bündniss mit Frankreich gegen Friedrich von Preussen war, welches den siebenjährigen Krieg herbeiführte, wo dann, nach hergestelltem Frieden, ihr Sohn Erzherzog Joseph, am 27. März 1764 zum römischen König gewählt, und nach dem Tode ihres Gemahles K. Franz I., am 18. August 1765 von ihr zum Mitregenten der Erblande erklärt wurde, aber ohne Einfluss blieb. Am 5. August 1772 schloss die Kaiserin mit Russland und Preussen den Vertrag zur Theilung Polens, in Folge dessen sie Galizien und Lodomerien erhielt; am 25. Februar 1777 trat ihr die Pforte die Bukowina ab, und in dem Teschner Frieden, der auf dem 1777 ausgebrochenen baierischen Erbfolgekrieg erfolgte, wurde ihr das Innviertel zu Theil. Maria Theresia starb am 29. November 1780, geachtet als eine der grössten Regentinnen, welche je lebten. Das Wohl ihrer Unterthanen immer vor Augen habend, stiftete und verbesserte sie viele Schulanstalten, Universitäten und Akademien; munterte durch thätige Unterstützung den Gewerbsfleiss auf, und wandte besonders ihre Aufmerksamkeit auf die Landes-Cultur. Grosse Verdienste erwarb sie sich durch die Abstellung der Folter und vieler kirchlicher Missbräuche. Dabei war sie wahrhaft fromm, liebeich und besass einen hohen Grad von Selbstbeherrschung. In ihrer Jugend war Maria Theresia eine der schönsten Frauen ihrer Zeit, durch die Blattern aber, welche sie erst im Alter bekam, wurde sie sehr entstellt. Nach dem Tode ihres Gemahls erschien sie immer in Trauer. Ueberhaupt war sie ein Muster ehelicher Liebe. Joseph II., ihr ältester Sohn, folgte ihr in der Regierung. Von ihren drei jüngeren Söhnen wurde Leopold Grossherzog von Toscana; Ferdinand (durch die Vermählung mit Maria Beatrix, Tochter Ercole Rinaldo's) Herzog von Modena, und Maximilian Grossmeister des deutschen Ordens, Coadjutor von Münster und Churfürst von Köln. Von ihren sechs Töchtern war Maria Anna Aebtissin zu Prag und Klagenfurt; Maria Christina, mit dem Herzoge Albert von Sachsen-Teschen vermählt; Maria Elisabeth Aebtissin zu Innsbruck; Maria Amalia, Gemahlin des Herzogs von Parma; Maria Antonia mit dem König von Frankreich und Maria Carolina mit dem König von Neapel vermählt.



MARIA THERESIA

KAISERIN, KÖNIGIN.

